

Sitzungsbericht Gemeinderat 23. September 2024

Baugesuche

Für die Errichtung eines Carports in der Gümpelesgasse wurde das Einvernehmen der Gemeinde mit geringfügigen Befreiungen erteilt.

Bürgerfragestunde

Ingrid Hammel regte einer Erweiterung des Wochenmarkts mit weiteren Marktbeschickern an.

Anfragen der Gemeinderäte

Gemeindeverbindungsstraßen

Gerhard Schmid erinnerte erneut an die ausgeschwemmten Straßenränder entlang der Gemeindeverbindungsstraßen Schönhardt-Böbingen und Schönhardt-Mulfingen.

Feldweg Leinsteg

Desweiteren informierte er über Schäden am Feldweg beim Leinsteg und bat in diesem Zusammenhang um einen Heckenrückschnitt in diesem Bereich.

Baugebiet Sonnen-Halden

Einige Anwohner aus dem Baugebiet „Sonnen-Halden“ seien über den vermehrten Drohnenflug über dem Baugebiet Sonnen-Halden verärgert, informierte Markus Stegmaier.

Grundsätzlich ist das Überfliegen von fremden Grundstücken ohne ausdrückliche Zustimmung des Eigentümers nicht erlaubt. Drohnenflüge über Wohngebieten sind nur mit Drohnen unter 250g und ohne Kamera erlaubt, dagegen sind Drohnen über 250g und Kamera gesetzlich verboten.

Parksituation Spielplatz „Sonnen-Halden“

Da einige Spielplatzbesucher sowohl die Wendeplatte als auch die Grünfläche als Parkplatz nutzen, schlug Markus Stegmaier eine Beschilderung der angrenzenden drei öffentlichen Parkplätze vor.

Brunnen Grundschule

Markus Stegmaier bat um Klärung, weshalb der Brunnen an der Grundschule den ganzen Sommer außer Betrieb war.

Verkehrsschau

Auf Anfrage von Katharina Bellendorf informierte der Vorsitzende, dass verschiedene Verkehrsthemen, u.a. auch die Ortsdurchfahrt, in der Verkehrsschau am 20. November beraten werden.

Spielplatz Birnbaum

Die Grünfläche am ehemaligen Spielplatz Birnbaum benötige dringend einen Rückschnitt und ggf. sollte das Spielplatzschild entfernt werden, so eine Anregung von Katharina Bellendorf.

Gehwege

Katharina Bellendorf bemängelte die hohen Bordsteinkanten im alten Ortskern, die für Kinderwägen und Rollatoren ein großes Hindernis darstellen.

Benzenreute

Angesichts der Schäden an dem Wegenetz in der Kleingartenanlage Benzenreute bat Helmut Schauaus um Prüfung, ob diese in Gemeindeeigentum sind und die Gemeinde ggf. tätig werden müsse.

Backhäusle

Stefan Briehl informierte über den Wunsch des Backteams nach einer Vergrößerung des Backhauses.

Gehwegparken

Das Gehwegparken ist immer wieder ein leidiges Thema. Stefan Briehl plädierte erneut an alle Verkehrsteilnehmer, die öffentlichen Parkmöglichkeiten zu nutzen und die Falschparker mit Hinweiszetteln entsprechend zu informieren.

Amtshaus

Stefan Briehl zeigte sich über die Etablierung der Gastronomie im Amtshaus erfreut. Hiermit konnte ein dringender Wunsch aus dem Bürgerbeteiligungsprozess erfüllt werden und es sei schade, wenn aus Teilen der Bevölkerung nur Kritik und Beschwerden kämen.

Anschluss an Kläranlage Schwäbisch Gmünd -Ausschreibungsbeschluss

Die Ergebnisse des Strukturgutachtens und der daraus resultierende Beschluss für den abwassertechnischen Anschluss des Hauptortes Iggingen an die Kläranlage in Schwäbisch Gmünd wurden von Matthias Strobel vom Ingenieurbüro Strobel in der Sitzung nochmals kurz vorgestellt.

Die Baumaßnahme teilt sich mit „Kanalanschlussarbeiten“, „Regenüberlaufbecken bei der Kläranlage Zollerwiesen“ sowie dem „Rückbau der Kläranlage Iggingen und Erweiterung des Regenüberlaufbeckens“ in insgesamt drei Funktionsabschnitte auf.

Erfreulicherweise wurde für den ersten Funktionsabschnitt „Kanalanschlussarbeiten“ im vergangenen Jahr noch rechtzeitig ein Zuschussantrag gestellt, der kürzlich mit der höchstmöglichen Förderung von 3,2 Mio. € (80 %) bei vier Mio. € förderfähigen Kosten bewilligt wurde. Mit derselben Förderung kann nach Auskunft des Ingenieurs auch bei den kommenden Funktionsabschnitten gerechnet werden.

Für die gesamte Anschlussmaßnahme wurden im Strukturgutachten Kosten von 10.330.000 € veranschlagt, die aktuelle Kostenberechnung liege derzeit bei 9.326.000 € und somit rund eine Mio. € günstiger, informierte Matthias Strobel weiter.

Der Ausschreibungsbeschluss wurde vom Gremium einstimmig gefasst, die Vergabe soll im Dezember 2024 erfolgen. Die Planungen sehen eine Fertigstellung des 1. Funktionsabschnitts bis Mitte 2026 vor, die gesamte Maßnahme soll im Jahr 2027 abgeschlossen sein.

Bebauungsplan „Sondergebiet Lachenfälle“ -Abwägung der frühzeitigen Beteiligung

Aufgrund der geplanten Erweiterung des bestehenden Edeka-Marktes von ca. 1.340 m² auf 1.600 m² zur Optimierung der Warenpräsentation muss dieser Bereich über ein neues Bebauungsplanverfahren als Sondergebiet ausgewiesen werden, informierte Friedrich Hampel vom Büro LK&P eingangs. Aufgrund der Lage des großflächigen Einzelhandelsmarktes ist zudem eine Änderung des Flächennutzungsplans sowie ein Zielabweichungsverfahren notwendig, das parallel beim Regierungspräsidium Stuttgart bereits angestoßen wurde.

Friedrich Hampel informierte über die eingegangenen Stellungnahmen im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung. Diese seien insgesamt unkritisch und weisen u.a. auf den Zielkonflikt, das Ökopunkte-Defizit sowie auf allgemeine Strukturforderungen hin.

Dem vorgestellten Abwägungsvorschlag bezüglich der eingegangenen Stellungnahmen wurde zugestimmt, das Zielabweichungsverfahren werde voraussichtlich mindestens ein halbes Jahr dauern.

Kanalsanierungskonzept

-Ausschreibungsbeschluss Iggingen Nord 2. und 3. Teilabschnitt

Stefan Nothdurft vom Büro LK&P stellte das im Jahr 2022 beschlossene Kanalsanierungskonzept nochmals vor und erläuterte den Zeitplan für die Maßnahme. Dieses soll in den nächsten ca. vier Jahren abschnittsweise umgesetzt werden.

- Vom insgesamt 22 km langen Kanalnetz entsprechen ca. 8,5 km dem Sanierungsbedarf der Zustandsklassen 5 (umgehende Sanierung) und 4 (kurzfristige Sanierung).
- Der Sanierungsbedarf beträgt ca. 1,62 Mio. €/brutto inkl. Ing.-Leistungen
- Die Kanalsanierung erfolgt im Inlinerverfahren (hochwertige Sanierung, wenig Lärm durch geschlossene Bauweise, Haltungsdauer ca. 30 – 50 Jahre, deutlich kostengünstiger).

Da die Kanalsanierungen bereits in der Gebührenkalkulation eingeplant sind, müsse die Gemeinde trotz ausbleibender Bezuschussung in die Umsetzung der Maßnahmen einsteigen, um keinen Gebührenüberschuss zu erzielen, so auch die Empfehlung von Kämmerer Stefan Schürle.

Begonnen werden soll laut Beschluss des Gremiums im Jahr 2025 mit der Kanalinnensanierung im Bereich Iggingen – Nord, welches die Bachstraße, Weberstraße, Haydnstraße, Beethovenstraße, Friedrich-Silcher-Straße, Schirmsteinsteinstraße, Schießgasse und Panoramastraße, Sonnenrainstraße, Bergweg, Hölderlinstraße sowie die Goethestraße umfasst.

Die Kostenberechnung für die rund 2,2 km Kanalstrecke beträgt hierfür ca. 620.000,-€/brutto inkl. Ing.Leistungen, die Vergabe der Arbeiten soll in der Novembersitzung erfolgen.

Finanzzwischenbericht

Das Haushaltsjahr 2024 entwickle sich nach den Worten von Kämmerer Stefan Schürle grundsätzlich noch zufriedenstellend.

Auf Grundlage der Mai-Steuerschätzung 2024 sei nach aktuellem Stand aufgrund geringerer Investitionspauschalen und Schlüsselzuweisungen von einer Verschlechterung des FAG in Höhe von rund 26.500 € auszugehen. Das Grund- und Gewerbesteueraufkommen zeige sich nach aktuellem Stand dagegen um rund 243.000 € verbessert. Im Übrigen entwickle sich der Ergebnishaushalt 2024 (Personalaufwendungen, Sach- und Dienstleistungen, Transferaufwendungen) entsprechend den Vorgaben. Geplant war ein negatives Ergebnis von 810.000 €, das sich bei einem günstigen Verlauf des restlichen Haushaltsjahres um 706.000 € auf 104.000 € deutlich reduzieren lasse. Gründe dafür sind neben dem verbesserten Grund- und Gewerbesteueraufkommen auch die Verschiebung des Kanalsanierungsprogramms von 2024 nach 2025.

Der geplante Finanzierungsmittelfehlbetrag aus dem Investitionsprogramm künftiger Jahre in Höhe von 1.405.000 € kann bei optimalem Verlauf des Jahres 2024 noch erreicht werden. Eine weitere Verbesserung erscheint jedoch nur möglich, sofern weitere Gewerbeflächen veräußert werden können.

Ausblick 2025

Es ist mit einem deutlich verschlechterten FAG 2025 zu rechnen. Stand heute müsse allein in diesem Bereich mit einem Minus in Höhe von rund 580.000 € ausgegangen werden. Hinzu kommen höhere Personalaufwendungen mit 70.000 €, negative Auswirkungen des Zensus sowie die anstehenden Kanalsanierungen, die ein Minus im Ergebnishaushalt von 1 Mio. bis 1,5 Mio. € zur Folge hätten. Angesichts dieser Ausblicke empfahl der Kämmerer den kommunalen Entscheidungsträgern hinsichtlich der nur sehr schwer abschätzbaren wirtschaftlichen Entwicklung, den Haushalt 2025 „auf Sicht zu fahren“ und sich jeweils vor dem Einstieg in eine neue Aufgabe über die aktuelle Finanzlage zu vergewissern.

Bestellung eines Vertreters und Stellvertreters für den Verwaltungsrat der „Breitband Ostalb“

Bisher war die Gemeinde Iggingen zusammen mit den weiteren Ostalbkreis-Gemeinden Mitglied im kommunalen Breitband-Zusammenschluss Komm.Pakt.Net. Diese Organisation wurde zum 30.06.2024 aufgelöst. Um die künftige Versorgung übergangslos sicherzustellen, beschlossen die Gemeinden des Ostalbkreises gemeinsam mit dem Landkreis die Gründung der Breitband Ostalb KAöR mit Sitz in Aalen. Als Vorstand agiert Bürgermeister a.D. Manfred Fischer. Den Verwaltungsrat bilden der Vorsitzende Landrat Dr. Joachim Bläse, der stellvertretende Vorsitzende Bürgermeister Stefan Jenninger sowie Vertreter der jeweiligen Kommune.

Für die Gemeinde Iggingen werden Bürgermeister Tobias Feldmeyer sowie Uta Haering von der Gemeindeverwaltung als dessen Stellvertreterin benannt.

Verschiedenes

Flüchtlinge

Im August hat die Gemeinde weitere fünf ukrainische Flüchtlinge aufgenommen und hierfür Wohnraum in Brankofen angemietet. Für die kurzfristig erforderlich gewordenen Malerarbeiten sind Kosten in Höhe von 6.059,59 Euro angefallen.

Aktuell sind in der Gemeinde 28 ukrainische Flüchtlinge untergebracht. In den nächsten Jahren werden mit der Auflösung der LEA in Ellwangen zahlreiche weitere Flüchtlinge aufgenommen werden müssen.

Thema Verkehr – Verkehrsschau am 20. November 2024

Am 20. November kommt die Verkehrsschau nach Iggingen und wird über wichtige Verkehrsthemen beraten. Eine Themensammlung soll in der Klausur des Gemeinderats vorbereitet werden.